

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 21.04.1821-21.04.1822

15. April 1822

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148)

Ebene Basilio Schmidt aus Grapen.

Nacht! Alend bin ich mit Macaulay in ^{der} Bedr. Ach wenn ich
in diesem Augenblicke überhiele ich mich wunderbarlich mehr
des mir entzessenen Barmherzigen, sondern möchte
mich blutige Thränen meinen über die Luthheit meines
Lammes. Ach es brennt in mir ein undampfbare
bodernde Feuer in mir selbst zu seyn und
mit mir Millionen Seelen in den Himmeln zu führen.
Anrücke du Lamm Gottes! Mit blutigen Thränen habe
ich dich lege die Kohle auf meine Lippen, und sende
mich. Schicke mich erst in die Feuer der Wasserprobe
aber sende mich. O sanfter Jesu, mach mich sanft
und still, aber gib dem stillen Lamm da wo ich
Kraft. Nimm mich mit und gib dich mit.
Daraus aus meiner Eigenheit, ich will mehr seyn
Dag nimm ich aber auch mehr an mir, ich schreibe
alles: Jesu! Gib mir deinen Heiligen Geist.

O Jesu! Mein Licht, ich lasse dich nicht.
So überschwinglich grädig ist mein Herz gegen mich das mit
auch der Unterricht der Miss. aufgetragen. Ach ich merke
wirklich nicht genug gebragt zu seyn, ich kann fast
nichts als weinen, und um Kraft schreiben.

Montag den 15 April 21. Da ich in Wesleys Leben las, dass es so für sehr
christlich hielt tagt sich über sich selbst im Tagel. Parochien-
schaft zu gehen, so bestimmte mich dies dazu. Ich wachte
um 5 Uhr auf und stand auch gleich aus dem Bette
auf um die Willen; ich schrieb zuerst nach Jesu. Das
ich dies gethan ist durchaus Unrecht; ich muss es hinfort
mit der hoffärthigen Gedanken gerade so machen, wie
mit den sinnlichen. Sogleich wenn sie aufstehen

davon mag schon u. sie in d. Tod gehen. Kästner war da u. sagte
seine Wunderlichkeit komme von einem Krankheitszustand
her. Wie habe ich mich also versündigt, da ich über ihn lachen
konnte. Heute war ich freundlich gegen ihn. Darauf überwand
ich mich zu dem Goldschmied zu gehen, er hatte noch nichts für
die Sache gethan. Ei, wenn ich nur ein getreuer Knecht bin, wie
er ein getreuer Herr seyn. — Ich nahm mir auch vor Black
nicht zu fragen, wie viel er Zuhörer habe, u. wieviel. Zu zeigen
wie viel ich habe, sondern alles in den Tod meines Jesu mit-
zugeben. Aber gebeten habe ich heute morgen ernst, dass der
Herr mit diese Last zu wücken ganz abnehmen oder mit
Lünger schenken wolle. — Herr Christe nimm mich mit
und schenke mich ganz dir. Jetzt will ich mich fleißig
zu Bro vorbereiten — Ich ging mit 2. Operazieren. Ich bedaure es
dabei, dass das vorwaltende Gefühl nicht immer das der Liebe ist.
Als ich nach Hause kam, fand ich eine neue Schreckens-Nach-
richt, dass Prof. Mayne mein Audit. genommen und zwar
ist Wilken Proctor. Aus mir selber war ich dabei wieder
ganz obliert geworden. Ich suche es aber aus meinen Gedanken
zu schlagen, ich will auch das noch einmal beibehalten. Gott! Wie
verschieden sind doch die Menschen. In andrer wurde dabei
ganz kälteblütig bleiben, mir aber höchst gleich dem heissen
Blut von Ehrgeiz und ich brauche selbst in solchen Man-
keiten einen Tröster, der um alles was ich ganz nachwendig.
— Jede neue Erfahrung giebt mir die Ueberzeugung, dass
bei mir Bedürfniss u. der Gedanke an wirkungslose
Einsamkeit bloss aus Hochmuth hervorgeht, aber eben
daher erwarte ich auch von meinem lieben Herrn dass er
meine Wirkungslosigkeit segnen werde.
16 April 21 Der Morgen über melde ich keine Zuhörer, da versuchte
mir viel Schmerz; aber über das alle siegen wie weit durch
den der uns mächtig macht Jesum-Kum. Ich las von dem